



WIRTSCHAFT

IM RAHMEN DES FÄCHERVERBUNDES
GEOGRAPHIE – WIRTSCHAFT
– GEMEINSCHAFTSKUNDE

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

AUFGABEN WIRTSCHAFTLICHER BILDUNG

Angesichts der wachsenden Bedeutung und zunehmenden Komplexität wirtschaftlicher Strukturen und Prozesse ist eine fundierte ökonomische Bildung Grundvoraussetzung zur Bewältigung privater, beruflicher und gesellschaftlicher Lebenssituationen und zum Verständnis der Interdependenzen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Ökonomische Bildung als Allgemeinbildung verstanden ermöglicht Kindern und Jugendlichen, die wirtschaftlichen Bedingungen ihres Lebens zu reflektieren. Damit leistet ökonomische Bildung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des mündigen Bürgers, der in der Lage ist, die wirtschaftlichen Zusammenhänge seines Lebens zu verstehen, sachgerechte Entscheidungen zu fällen und verantwortungsvoll als Wirtschaftsbürger in der Demokratie zu handeln.

DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

Die wirtschaftlichen Zusammenhänge unseres Lebens lassen sich in ihren vielfältigen Erscheinungsformen, prozessualen Abläufen und diffusen Wirkungen nicht als Ganzes vermitteln. Zur Strukturierung und Systematisierung wirtschaftlicher Bildung bietet sich die Einteilung in Sektoren an (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland). Im Sinne der Lernprogression ist vom Sektor Haushalt in Klasse 6 auszugehen, in welchem der Konsument im Mittelpunkt steht; in Klasse 8 liegt der Akzent auf dem Sektor Unternehmen, und am Ende der Klasse 10 liegt der Schwerpunkt auf der Behandlung der Sektoren Staat und Ausland.

Die Vermittlung ökonomischen Denkens und Handelns der Wirtschaftssubjekte soll sich dabei nicht nur abstrakt modellhaft auf die Wirtschaftssektoren Haushalt, Unternehmen, Staat und Ausland beziehen, sondern soll jeweils die konkreten Bezüge zur sozialen Marktwirtschaft aufgreifen. Im Mittelpunkt des Kompetenzerwerbs steht die zunehmende Fähigkeit zu systemischer Betrachtung einzelwirtschaftlicher und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge. Damit verbunden ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die ökonomische Wirklichkeit dynamisch, vernetzt, funktional und interessegeleitet zu verstehen.

Lernprozesse sind so zu organisieren, dass die Inhalte ökonomischer Bildung in der Kombination von begrifflich-sachlicher Systematisierung, handlungs- und problemorientiertem Lernen und kritisch-konstruktiver Reflexion vermittelt werden. Der Unterricht soll sich an komplexen, lebens- und berufsnahen, ganzheitlich zu betrachtenden Problembereichen orientieren. Weil ökonomisches Wissen häufig direkte Bezüge zur Lebenswelt hat, ist die Öffnung des Unterrichts im Sinne des handlungsorientierten Unterrichts beziehungsweise der Realbegegnung wünschenswert. In diesem Sinne sind Praktika in Betrieben (auch im Rahmen der Berufsorientierung) beziehungsweise Betriebserkundungen, Projekte und Planspiele Bestandteile des Unterrichts.

Da wirtschaftliches Handeln häufig einen direkten Bezug zum Alltag hat, orientiert sich der Wirtschaftskundeunterricht an den Lebenserfahrungen von Schülerinnen und Schülern. Auf allen Klassenstufen soll von Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler ausgegangen werden und es sollen die wirtschaftlichen Zusammenhänge ihres Handelns im Alltag bewusst gemacht werden.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 6

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 6 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Ausgehend von Alltagserfahrungen machen sich die Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Bezüge ihres Handelns im Alltag bewusst und lernen dabei elementare wirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Sie sind in der Lage, diese sachgerecht zu beschreiben und zu erklären. Sie erkennen Auswirkungen ihres wirtschaftlichen Handelns auf ihre Umwelt.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 8

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 8 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Ausgehend von ihrer Rolle als junge Marktteilnehmer erkennen die Schülerinnen und Schüler am Beispiel von Konsum- und Produktionsentscheidungen, dass verantwortungsvolles Wirtschaften ein Abwägen von Kosten und Nutzen unter Einbeziehung von sozialen und ökologischen Bewertungskriterien erfordert. Sie erwerben Grundkenntnisse über Aufgaben eines Unternehmens, über Produktion und Marktbedingungen. Sie erkennen, dass das Wirtschaftlichkeitsprinzip im Spannungsverhältnis zu Sozialverträglichkeit und ökologischen Erfordernissen steht.

STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE KLASSE 10

Für den Kompetenzerwerb bis zum Ende von Klasse 10 ergeben sich zusammenfassend folgende didaktische Grundsätze: Die Schülerinnen und Schüler erwerben wirtschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, zu wirtschaftlichen beziehungsweise wirtschaftspolitischen Problemen begründet Stellung zu nehmen. Sie erkennen die Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Haushalt, Unternehmen, Staat, Ausland) und können ein Kreislaufmodell entwickeln. Sie sind in der Lage, die Funktionen einer Wirtschaftsordnung allgemein zu erfassen und insbesondere die soziale Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Abgrenzung von der freien Marktwirtschaft sowie der staatlich gelenkten Wirtschaft zu unterscheiden und zu beurteilen. Sie lernen wirtschaftspolitische Handlungsspielräume angesichts des wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels und ökologischer Erfordernisse kennen. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die wirtschaftlichen Dimensionen der europäischen Integration und setzen sich mit deren Auswirkungen auseinander.

Ferner erlangen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kommunikations- und Präsentationskompetenzen (schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Beherrschung von Visualisierungstechniken, Urteilsfähigkeit, rhetorische Fähigkeiten) sowie Verhandlungs-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeiten. Diese Kompetenzen werden auch im Kontext der Reflexion ihrer Berufswahl innerhalb und außerhalb der Schule entwickelt.

**STUFENSPEZIFISCHE HINWEISE
NEIGUNGSFACH WIRTSCHAFT**

Für den Kompetenzerwerb im Neigungsfach Wirtschaft bis zum Abitur ergeben sich folgende didaktisch-methodische Grundsätze: Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, komplexe volkswirtschaftliche und grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erfassen sowie zu aktuellen und zukünftigen wirtschaftlichen Fragestellungen auf einer über die Klasse 10 hinausgehenden Kenntnis- und Abstraktionsebene Stellung zu beziehen. Damit werden sie befähigt, sich mit den ökonomischen Existenzbedingungen und deren sozialen, politischen, rechtlichen, ökologischen, technischen und ethischen Dimensionen auf privater, betrieblicher, volkswirtschaftlicher und weltwirtschaftlicher Ebene auseinander zu setzen. Durch die Verknüpfung ökonomischer, politischer, sozialer und rechtlicher Aspekte werden höhere Anforderungen an multiperspektivische Betrachtung und vernetztes Denken gestellt, das heißt Sachverhalte sind in ihren interdependenten Zusammenhängen zu erkennen und zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ökonomische Denkansätze kennen. Sie erlangen Grundkenntnisse in der ökonomischen Theoriebildung und in wissenschaftlichen Arbeitstechniken. Insbesondere werden Fähigkeiten der Interpretation, Beurteilung und Erstellung von Modellen entwickelt sowie Kompetenzen gefördert, komplexe wirtschaftliche Sachverhalte in Simulationen zu analysieren und zu beurteilen (computergestützte Modelle, spieltheoretische Modelle, Planspiele, Szenariotechnik). Handlungsorientierung beziehungsweise Projekte sowie die sich daraus ergebende Öffnung des Unterrichts für außerschulische Lernorte sind feste Bestandteile des Unterrichts im Neigungsfach Wirtschaft. Damit erlangen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, Prozesse eigenverantwortlich, zielorientiert und selbstständig im Sinne des Projektmanagements zu planen und zu gestalten. Die für wirtschaftliches Handeln in einer Demokratie unabdingbaren Kommunikations- und Präsentationskompetenzen (schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Beherrschung von Visualisierungstechniken, Urteilsfähigkeit, rhetorische Fähigkeiten) sowie Verhandlungs-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeiten werden auch im Kontext der Berufswahl entwickelt. Die intensive Beschäftigung mit wirtschaftlichen Themen im Neigungsfach fördert die Entscheidungskompetenzen hinsichtlich der beruflichen und privaten Lebensplanung.



II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 6

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnissen und begrenzten Gütern und damit die Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns verstehen;
- Formen von Arbeitsteilung unterscheiden;
- wesentliche Merkmale eines Marktes und einfache Preisbildungszusammenhänge beschreiben;
- aus ihrem Erfahrungsbereich die Beeinträchtigung ihrer Umwelt durch Produktion und Konsum erläutern;
- einfache Informationen (wirtschaftliche Sachtexte oder Daten) auswerten und darstellen;
- wirtschaftliche Vorgänge im Rahmen von Erkundungen (Wochenmarkt oder Bauernhof) genau beobachten und sachgerecht beschreiben;
- erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben (Vorbereitung der „Berufsorientierung am Gymnasium“).

Bezug

- *Geographie - Themenfeld: Natur-, Lebens- und Wirtschafts-räume in Europa*
- *Integratives Modul*

KLASSE 8

Die Schülerinnen und Schüler können

- rechtliche Rahmenbedingungen für einen jugendlichen Konsumenten (Geschäftsfähigkeit, Kaufvertrag, Verbraucherschutz) erläutern;

Bezug Klasse 10

- *Gemeinschaftskunde - Recht und Rechtsprechung in der Bundesrepublik Deutschland*

- Funktionen des Geldes (Einkommen, Sparen, Kredit, Investition) darlegen;
- ihre Stellung als Konsumenten beurteilen, auch die Beeinflussung ihrer Konsumententscheidungen durch Medien und Auswirkungen ihres Konsumverhaltens, insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit;

Bezug

- *Gemeinschaftskunde - Das Problem der Nachhaltigkeit in einer globalisierten Welt*
- *Geographie - Themenfeld: Eine Erde - Eine Welt*

- grundlegende Aufgaben eines Unternehmens (Beschaffung, Produktion und Absatz), vorzugsweise aus der Region, unterscheiden und Beispiele nachhaltigen Produzierens erläutern;
- einen Haushaltsplan erstellen;
- ökonomische Sachverhalte grafisch darstellen und auswerten;
- Informationen über Unternehmen der Region gewinnen;
- sich Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt aneignen (auch im sozialen Bereich, Berufsorientierung am Gymnasium).



KLASSE 10**1. WIRTSCHAFTSORDNUNG**

Die Schülerinnen und Schüler können

- grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislaufmodell (Haushalte, Unternehmen, Staat, Ausland) entwickeln;
- grundlegende Aufgaben einer Wirtschaftsordnung darlegen und Wirtschaftsordnungen unterscheiden;
- Möglichkeiten und Grenzen der sozialen Marktwirtschaft erörtern.

2. WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die Schülerinnen und Schüler können

- Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft erläutern;
- die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland anhand ausgewählter Indikatoren beschreiben;
- Wirkungsweisen nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik darlegen (auch Konjunktur-, Geld- und Strukturpolitik);
- ein aktuelles wirtschaftliches Problem unter Einbeziehung internationaler Verflechtungen erläutern (auch Arbeitslosigkeit, Staatsverschuldung, Wirtschaftskonzentration).

Bezug

- *Gemeinschaftskunde - Demokratie und Herrschaftskontrolle in der Bundesrepublik Deutschland*
- *Gemeinschaftskunde - Die Zukunft Europas und die Europäische Union*

3. BERUFS- UND ARBEITSWELT

Die Schülerinnen und Schüler können

- Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen Arbeit und Kapital erläutern (auch Mitbestimmung, Schutzrechte der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers);
- den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt beschreiben und damit verbundene Auswirkungen erörtern;
- wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der eigenen Berufswahl (Berufsorientierung am Gymnasium) reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Verantwortung von Konsumenten, Produzenten und Staat für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft und eine nachhaltige Entwicklung.

Bezug

- *Gemeinschaftskunde - Die Zukunft Europas und die Europäische Union*

KURSSTUFE (4-STÜNDIG)**1. WIRTSCHAFTLICHES HANDELN****IM SEKTOR HAUSHALT**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Knappheit als Grundlage wirtschaftlichen Handelns erkennen;
- das ökonomische Verhaltensmodell darlegen und die Begriffe Präferenzen und Restriktionen sachgerecht anwenden;
- grundlegende Aufgaben unterscheiden, die eine Wirtschaftsordnung erfüllt;
- den Wirtschaftskreislauf in seinen Interdependenzen darstellen;
- die Bedeutung des Geldes, der Zinsen und des Kapitalmarkts für eine Volkswirtschaft darlegen;
- Quellen, Verwendung und Verteilung des Einkommens analysieren;
- ihr Konsumverhalten hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Auswirkungen beurteilen;
- die Bedeutung der Haushalte für eine ökologisch ausgerichtete soziale Marktwirtschaft erfassen;
- die Stellung des Konsumenten im Markt und den Verbraucherschutz beurteilen;
- Einflussgrößen, Höhe und Struktur der Güternachfrage und des Güterangebots darlegen;
- Leistungen und Grenzen der Preisbildung (Marktversagen) auf freien Märkten erläutern;
- Möglichkeiten und Grenzen der Marktwirtschaft erläutern.

2. WIRTSCHAFTLICHES HANDELN**IM SEKTOR UNTERNEHMEN**

Die Schülerinnen und Schüler können

- betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren unterscheiden und in ihrer Bedeutung beurteilen;
- sich einen Überblick über die grundlegenden Entscheidungen verschaffen, die Unternehmen treffen müssen (Produktidee, Rechtsform, Finanzierung und Standortwahl);
- die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aufgaben von Unternehmen unterscheiden und die Vereinbarkeit von Unternehmenszielen und unternehmerischer Verantwortung beurteilen;
- die Bedeutung der Unternehmen für eine ökologisch ausgerichtete Wirtschaftsordnung erläutern;
- die Bedeutung der Produzenten beziehungsweise der Existenzgründungen für eine Volkswirtschaft erläutern;
- die Bedeutung grundsätzlicher Marketingentscheidungen, der Wahl der Rechtsform und des Standorts für den Erfolg eines Unternehmens darlegen;
- die Bedeutung von Investitionen und ihrer Finanzierung für das Unternehmen und die Volkswirtschaft beschreiben;
- den Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt analysieren und die damit verbundenen betrieblichen und gesellschaftlichen Auswirkungen beurteilen;
- den Prozess der eigenen Berufswahl reflektieren.

3. WIRTSCHAFTLICHES HANDELN IM SEKTOR STAAT

Die Schülerinnen und Schüler können

- ideengeschichtliche Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft herleiten und die reale Ausgestaltung anhand des Regel- und Institutionensystems der Bundesrepublik Deutschland beschreiben;
- sich mit den Funktionen des Staates in der sozialen Marktwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland auseinander setzen;
- staatlich definierte Aufgaben beschreiben, um den Wirtschaftsprozess so zu gestalten, dass die politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft heute und in der Zukunft soweit möglich befriedigt werden können;
- einen Überblick über den bisherigen Verlauf und den aktuellen Stand der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland geben;
- Wirkungsweisen und Bedeutung grundlegender wirtschaftspolitischer Handlungsfelder unterscheiden (Ordnungspolitik, Stabilisierungspolitik, Strukturpolitik, Geldpolitik und Tarifpolitik);
- wirtschaftspolitische Konzeptionen unterscheiden und beurteilen;
- Reichweite und Grenzen wirtschaftspolitischen Handelns angesichts nationaler, europäischer und globaler Interdependenzen beurteilen;
- gegenwärtige und zukünftige wirtschaftspolitische Herausforderungen analysieren (‚Zukunft der Arbeit‘, ‚Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie‘, ‚Staatsverschuldung‘, ‚Verteilungsgerechtigkeit‘) und Lösungsansätze entwickeln.

4. WIRTSCHAFTLICHES HANDELN IM SEKTOR AUSLAND

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Entwicklung des Welthandels und die Rahmenbedingungen und Ursachen des weltwirtschaftlichen Strukturwandels analysieren;
- Zusammenhänge der Sicherung des Lebensstandards in der Bundesrepublik Deutschland mit der Konkurrenzfähigkeit deutscher Produkte auf dem Weltmarkt herstellen;
- Standortfaktoren unterscheiden und die Standortqualität der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen Staaten der EU und im internationalen Handel beurteilen;
- den Stand der europäischen Integration im Spannungsfeld von Regionalisierung und Globalisierung, Freihandel und Protektionismus erläutern;
- grundlegendes Wissen über Währungssysteme, Wechselkursdeterminanten und Finanzmarkttransaktionen sachgerecht anwenden;
- die Bedeutung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für die weltwirtschaftliche Ordnung darlegen;
- die Bedeutung der Welthandelsorganisation für die Welthandelsordnung und die Bedeutung des Internationalen Währungsfonds für die Weltwährungsordnung erläutern;
- ökonomische, politische, soziale und ökologische Auswirkungen der Globalisierung analysieren und erläutern;
- globale Problemfelder beschreiben (Stabilisierung der globalen Finanzmärkte, Schaffung von globalen Sozialstandards und Umweltstandards, Entschuldung von Entwicklungsländern, Möglichkeiten von global governance zur Gestaltung des Globalisierungsprozesses) und Lösungsvorschläge erläutern.